

N^o 37. **D. Grobe** und **V. Lacoste**. — Veränderungen beim Crustaceen-Plankton des Sempachersees zwischen 1950 und 1970, insbesondere bei Cyclopiden. (Mit 6 Textabbildungen und 9 Tabellen)

Zoologische Anstalt, Basel.

Unserem verehrten Lehrer, Herrn Prof. R. Geigy, zur Vollendung des 70. Lebensjahres gewidmet.

Seit der ersten Veröffentlichung über den Sempachersee durch HEUSCHER 1895 sind nur einige weitere Arbeiten publiziert worden, von denen THEILER 1917 und GROBE 1958 als Bezugnahme zu der hier vorliegenden Untersuchung dienen. Der Arbeit GROBE 1958 liegen Planktonfänge aus den Jahren 1949, 1950 und 1951 zugrunde. Eine Nachkontrolle erschien sinnvoll wegen der veränderten Eutrophieverhältnisse im See. Um den Vergleich zu ermöglichen, wurde nach der bei GROBE 1958 beschriebenen Methode verfahren. Es standen wieder ein Ruderboot und eine transportable Feldausrüstung für hydrobiologische Untersuchungen zur Verfügung. Die Temperaturen wurden mit Hilfe des Kippthermometers gemessen. Chemische Bestimmungen wurden von anderer Seite vorgenommen (ZIMMERMANN, Christian: Die pelagischen Rotatorien des Sempachersees. Dissertation, in Vorbereitung). Für die hier vorliegende Zusammenstellung konnten 11 Planktonfänge aus verschiedenen Monaten von Januar 1969 bis März 1970 verwendet werden. Ein Planktonfang bestand aus 11 Schöpfflaschenproben zu 4 l Seewasser, das aus verschiedenen Tiefen der Mitte des Sees entnommen wurde, also aus gesamthaft 44 l Wasserprobe. Dazu kamen Schliessnetzfüge, die eine Auffindung seltener Formen sicherten. Schliessnetzfüge älteren Datums ermöglichten die Aussortierung und Bestimmung der Cyclopiden. Die Maschenweite von Filter und Netz betrug 75 μ (Müllerseide Nr. 20 und Nylal-Gewebe).

1. ALLGEMEINE LIMNOLOGIE

Die Sichttiefe. (Abb. 1, Tab. 1).

Nach THEILER 1917 ist die Sichttiefe für 1910 und 1911 nur während drei Monaten gering, in der ganzen übrigen Zeit beträchtlich gross. Für die Jahre um 1950 dehnt sich die Zeit geringer Sichttiefe auf etwa 7 Monate aus (Mai bis November) und entsprechend ist eine grosse Sichttiefe auf 5 Monate beschränkt. In den Jahren 1969/70 ist die Situation ähnlich, jedoch wird eine weitere Verschie-

bung deutlich, indem die Verringerung der Sichttiefe schon im Februar einsetzt. Phytoplankton, besonders Diatomeen, bewirken diese Erscheinung.

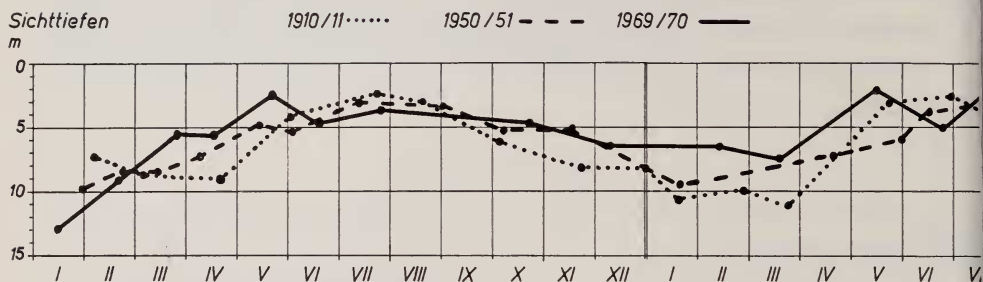


ABB. 1.

Vergleich der Sichttiefen 1910/11, 1950/51, 1969/70.

TABELLE 1.

Sichttiefen.

14.	1.69	12,9 m
20.	2.69	9,1 m
26.	3.69	5,5 m
16.	4.69	5,6 m
21.	5.69	2,4 m
18.	6.69	4,6 m
24.	7.69	3,6 m
21.10.	69	4,6 m
8.12.	69	6,4 m
12.	2.70	6,5 m
17.	3.70	7,4 m

Die Temperatur

Ein Vergleich der beiden erwähnten Veröffentlichungen mit unseren neuen Daten (Tab. 2) ergibt bei allen Aufzeichnungen weitgehend ähnliche Werte, weshalb wir auf eine graphische Darstellung verzichten. Die Temperaturschichtung während der Sommerstagnation lässt sich wie folgt zusammenfassen: Am Ende des Sommers ist das Epilimnion, je nach Jahreswärme, 4 bis 6 m tief. Für das Metalimnion ergibt sich eine Dicke von rund 15 m. So beginnt das Hypolimnion bei etwa 20 m Tiefe.

Die Wasserfarbe wurde jeweils nach Forel und Ule bestimmt; Werte zwischen 7 und 12 wurden gemessen.

TABELLE 2.
Temperaturen °C.

1969										1970	
m	14 I	20 II	26 III	16 IV	21 V	18 VI	24 VII	21 X	8 XII	12 II	17 III
0	3,9	2,7	3,7	4,6	16,6	19,2	24,8	14,8	5,5	3,2	2,9
2	3,9	2,8	3,5	4,5	11,8	18,7	23,8	14,2	5,5	3,25	3,0
4	3,9	2,9	3,55	4,45	11,2	15,4	19,25	14,1	5,5	3,25	3,0
6	3,9	3,0	3,5	4,4	9,6	12,25	16,2	14,1	5,5	3,25	3,0
10	3,9	3,0	3,6	4,25	5,7	7,9	10,0	12,8	5,5	3,25	3,0
15	3,9	3,1	3,6	4,2	5,1	6,05	7,1	6,8	5,55	3,25	3,0
20	3,9	3,1	3,6	4,15	4,9	5,1	5,55	6,1	5,5	3,3	3,0
30	3,9	3,1	3,6	4,2	4,8	4,7	4,8	5,1	5,5	3,3	3,0
40	3,9	3,15	3,4	4,15	4,5	4,45	4,5	4,6	4,8	3,3	3,0
60	4,2	3,9	3,75	4,05	4,3	4,3	4,3	4,4	4,8	3,35	3,0
80	4,1	4,1	4,0	3,9	4,2	4,0	4,2	4,4	4,3	3,6	3,05

2. DIE ARTEN

Für die Zeit 1969 und 1970 wurden folgende Arten bestimmt:

Crustacea

Copepoda

Unterordn. Calanoida

Fam. Diaptomidae

Gatt. Eudiaptomus KIEFER 1932

Eudiaptomus gracilis (G. O. SARS 1862)

Unterordn. Cyclopoida

Fam. Cyclopidae

Unterfam. Cyclopinae

Gatt. Cyclops O. F. MÜLLER 1776

Cyclops vicinus vicinus (ULJANIN 1875)

Cyclops abyssorum praealpinus (KIEFER 1939) ¹

Gatt. Mesocyclops G. O. SARS 1914

Mesocyclops leuckarti (CLAUS 1857)

¹ Nach Dussart: *Cyclops praealpinus praealpinus* (KIEFER) 1939?

Phyllopoda

Unterordn.	Cladocera
Fam.	Sididae
Gatt.	Diaphanosoma FISCHER
	<i>Diaphanosoma brachyurum</i> (LIEVEN)
Fam.	Daphniidae
Gatt.	Daphnia O. F. MÜLLER
	<i>Daphnia longispina hyalina</i> (LEYDIG)
	<i>Daphnia cucullata</i> (G. O. SARS)
	<i>Daphnia spec.</i> (ev. zu obigen gehörend)
Fam.	Bosminidae
Gatt.	Bosmina BAIRD
Unterg.	Eubosmina SELIGO
	<i>Bosmina spec.</i> (hier konnte die Species nicht ermittelt werden wegen Saisonvariationen)
Fam.	Leptodoridae
Gatt.	Leptodora LILLJEBORG
	<i>Leptodora kindtii</i> (FOCKE)

Rotatoria

Asplanchna priodonta (GOSSE)

Da *Asplanchna* in der Grössenordnung der kleinen Krebse liegt, wurde sie, wie auch in der Arbeit 1949/50/51, mit aufgenommen.

3. DER PROZENTUALE ANTEIL DER VERSCHIEDENEN ARTEN (Abb. 2 Tab. 3)

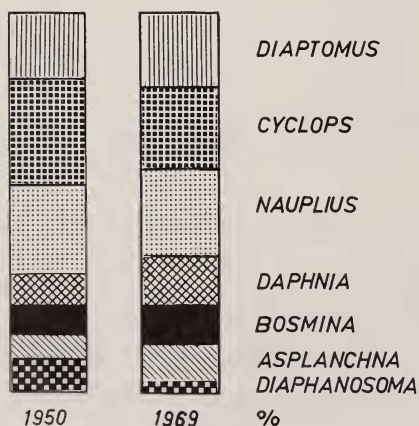


ABB. 2.

Prozente der Arten pro Jahr 1950
(aus Grobe 1958) und 1969.

Die Copepoden nehmen pro 1969 in der prozentualen Darstellung einen kleineren Raum ein als um 1950: Für 1969 = 66,5% gegenüber 1950 = 72,0%. Die Abnahme beträgt 5,5%. Die Nauplien der Copepoden erreichen auch in früheren Jahren zuweilen Werte, wie sie 1969 angetroffen werden: Für 1969 = 25% gegenüber für 1949 = 18%, 1950 = 26% und 1951 = 18%.

Die Cladoceren weisen in der prozentualen Zusammenstellung grössere Zahlen für 1969 als für 1950 auf: 1969 = 24,2% gegenüber 1950 = 22,1%. Dieser Prozentsatz gilt auch etwa für die Jahre 1949 und

TABELLE 3.

Vergleich von Prozentwerten für verschiedene Arten.

Prozentsatz der verschiedenen Krebsplankter 1969, inklusive Asplanchna: (9 Proben):

Datum	Diapt.	Cycl.	Naupl.	Daphn.	Bosm.	Lept.	Dia.	Aspl.
14. 1.	27,65	12,18	56,21	2,17	0,86	0	0	0,86
20. 2.	34,57	13,81	48,50	1,06	0,32	0	0	1,61
26. 3.	35,37	29,15	26,75	2,14	0,05	0	0	6,52
16. 4.	26,19	20,51	20,59	1,64	0,57	0	0	30,48
21. 5.	17,15	30,50	12,03	5,89	13,47	0	0	20,94
18. 6.	5,36	14,90	4,33	14,40	60,84	0	0	0,15
24. 7.	17,42	4,33	16,91	44,97	7,04	0,10	0,97	8,24
21.10.	8,82	28,94	6,46	23,97	4,03	0,12	14,04	13,60
8.12.	9,23	38,78	32,25	12,61	6,59	0	0	0,51
Summe	20,19	21,45	24,89	12,07	10,42	0,02	1,75	9,21
	66,53			24,26			9,21	

Entsprechend ausgewählte Monate aus dem Jahr 1950 (8 Proben):

Gefundene Zahlen	1472	2157	2086	729	797	8	220	464
%-Werte	18,5%	27,2%	26,3%	9,2%	10,0%	0,1%	2,8%	5,9%
	72,0%			22,1%			5,9%	

Vergleichswerte aller Zahlen aus den Jahren 1949 bis 1952 (55 Proben):

Gefundene Zahlen	15261	15328	12831	6258	3458	77	2426	4047
%-Werte	25,5%	25,7%	21,6%	10,5%	5,8%	1,1%	4,0%	6,8%
	72,8%			20,4%			6,8%	

1951, der Durchschnitt ergibt für 1949 bis 1952 = 20,4%. Kleiner als in früheren Jahren ist die an sich schon reduzierte Zahl während der Wintermonate. In der warmen Jahreszeit jedoch treten explosionartige Vermehrungsschübe auf. Der Wert für Juli 1969 liegt um 20% höher als der für 1949/50/51. Hinsichtlich Artenanteil steht *Daphnia* mit 12% an erster Stelle; sie hat in den vergangenen 20 Jahren im Jahresdurchschnitt um rund 2% zugenommen. An zweiter Stelle ässt sich *Bosmina* mit 10% einfügen; die Zunahme beträgt 4%.

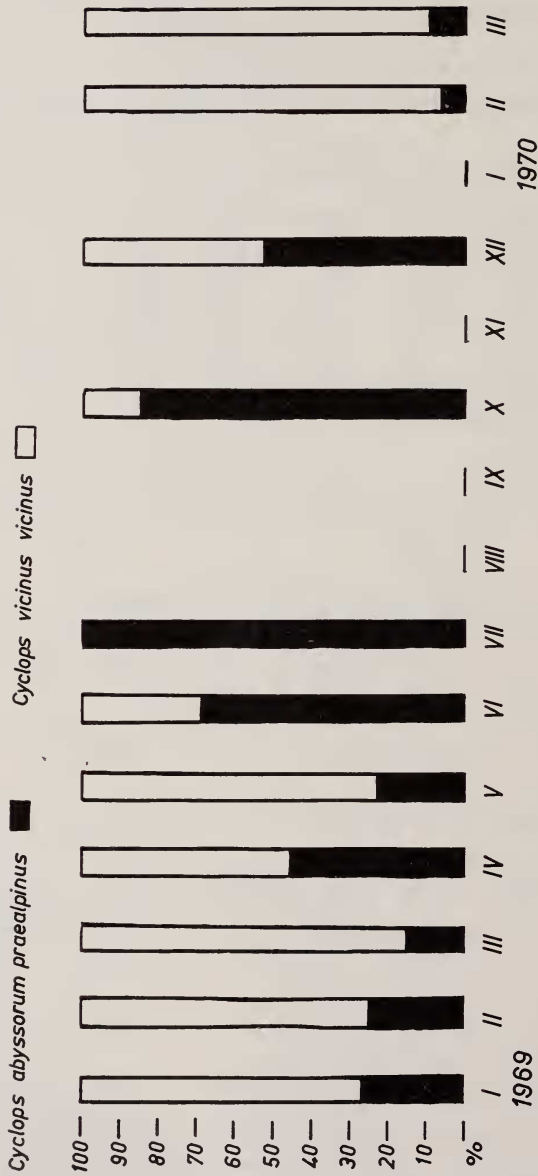


ABB. 3.

Vergleich von *Cyclops abyssorum praealpinus* mit *Cyclops vicinus vicinus*.

Unsere Zahlen erlauben keine Aussage betreffend die übrigen Cladoceren, da das Material hierzu ungenügend ist. Auf die Rotatorien wird von anderer Seite eingegangen.¹

Auffallend ist der in neuerer Zeit starke Befall der Kleinkrebse durch Vorticella.

Bei den Cyclopiden zeigt sich eine bedeutende Verschiebung. War um 1950 das Verhältnis von *Mesocyclops leuckarti* zu *Cyclops strenuus* etwa 9:1, so betrug

TABELLE 4.

Zusammenstellung der Cyclopiden in je 44 l Probe für 1969/70.

Datum	Cyclops spec.	Mesocycl.	Cycl. stren.
1969			
14. 1.	108	82	26
	116	98	18
20. 2.	162	143	19
	139	107	32
26. 3.	183	162	21
	333	305	28
16. 4.	249	169	80
21. 5.	239	73	166
	507	262	245
18. 6.	887	827	60
24. 7.	120	89	31
21.10.	466	439	27
8.12.	529	463	66
1970			
12. 2.	315	55	260
17. 3.	131	62	69
Total 1969/70	4.484	3.336	1.148
Mittelwert aus 15 × 44 l	298	222	76
Zum Vergleich Zahlen aus der Zeit um 1950:			
Total 1949 bis 52	11.164	10.155	1.009
Mittelwert aus 42 × 44 l	269	251	24

¹ ZIMMERMANN, Christian. *Die pelagischen Rotatorien des Sempachersees*. Dissertation. In Vorbereitung.

TABELLE 5.

Aufteilung der Cyclops strenuus Gruppe in Cyclops abyssorum praealpinus und Cyclops vicinus vicinus.

Datum	Tiefe m	Exemplare Anzahl	♀ adult	C. ab. prae.	C. vic. vic.
14. 1.69	0—50	100	1	27 27%	73 73%
20. 2.69	0—50	100	1	25 25%	75 75%
26. 3.69	0—50	100	11	15 15%	85 85%
16. 4.69	0—15 15—60	100 100	2 13	39 54 > 46,5%	61 46 > 53,5%
21. 5.69	0—15 15—80	100 82	1 0	2 37 > 23,5%	98 45 > 76,5%
18. 6.69	0—15 15—80	56 100	0 5	23 97 > 69%	33 3 > 31%
24. 7.69	40—80	100	37	100 100%	0 0%
21.10.69	0—20 20—80	80 100	3 2	56 100 > 85%	24 0 > 15%
8.12.69	0—20 20—80	100 100	4 32	31 95 > 63%	69 5 > 37%
12. 2.70	0—15 15—50	100 100	6 0	15 0 > 7,5%	85 100 > 92,5%
17. 3.70	0—15 15—60	100 40	1 3	6 6 > 10,5%	94 34 > 89,5%
		1.658	122	728 44%	930 56%

Aus Schliessnetzfangen wurden, wenn möglich, 100 Cyclopiden auf ihre Zugehörigkeit geprüft.

es um 1970 etwa 3:1. Es fand eine Zunahme von *Cyclops strenuus* statt. (Abb. 3, Tab. 4, 5). Genauere Untersuchungen haben ausserdem gezeigt, dass die früher *Cyclops strenuus* genannte Art heute in zwei Arten aufgeteilt werden muss: *Cyclops abyssorum praealpinus* und *Cyclops vicinus vicinus*. Um abzuklären von welchem Zeitpunkt an diese beiden Formen im Sempachersee nachzuweisen sind, wurden Schliessnetzproben aus früheren Jahren durchgesehen. Zwischen 1949 und 1962 konnte nur *Cyclops abyssorum praealpinus* festgestellt werden. In Proben von 1964 an sind beide Formen regelmässig anzutreffen.¹ Da uns für

¹ Herrn Schwander, Sempach, sei herzlich gedankt für die Überlassung der Schliessnetzproben von 1964, da wir für dieses Jahr über keine eigenen Fänge verfügen.

963 keine Planktonproben zur Verfügung stehen, können wir nur annehmen, dass *Cyclops vicinus* sich in diesem Jahr ansiedelte. Unsere Erhebungen bestätigen die Erwartung von einem Vorkommen des *Cyclops vicinus* in Epi- und Metaimnion. Während der kalten Jahreszeit, wenn keine Schichtung im See besteht, ist er in allen Tiefen anzutreffen. Das Vorkommen von *Cyclops vicinus* kann als weiteres Kennzeichen für fortgeschrittene Eutrophierung betrachtet werden.

TABELLE 6.

Die Planktondichte in verschiedenen Tiefen.

Zahlen aus dem Jahr 1969 und von entsprechend ausgewählten Monaten aus dem Jahr 1950.

1969

m	14 I	20 II	26 III	16 IV	21 V	18 VI	24 VII	21 X	8 XII	Total	%
0	97	37	15	97	4	295	330	12	122	1.009	6,0
2	88	104	78	181	176	1.193	800	372	186	3.178	18,7
4	82	152	91	118	344	909	563	445	175	2.879	17,0
6	124	124	79	129	392	2.659	466	362	199	4.534	26,8
10	96	80	84	114	73	243	172	254	172	1.288	7,6
15	83	120	109	84	79	106	115	80	133	909	5,4
20	102	125	96	125	56	76	70	25	195	870	5,1
30	81	53	77	96	67	72	33	17	69	565	3,3
40	84	56	72	89	35	91	16	20	38	501	3,0
60	41	72	18	88	20	85	30	7	39	400	2,6
80	49	136	33	93	66	221	172	16	36	822	4,8
	927	1.059	752	1.214	1.312	5.950	2.767	1.610	1.364	16.955	

1950

m	29 I	23 II	11 III	7 IV	12 V	2 VI	12 VII	7 X	24 XI	Total	%
0	39	9	4	3	2	12	2	11	112	194	2,2
2	112	127	40	8	54	150	59	191	135	876	9,7
4	156	200	44	77	60	552	108	276	182	1.655	18,3
6	69	151	48	266	98	338	121	240	127	1.458	16,1
10	92	165	80	255	107	160	563	173	124	1.719	19,0
15	91	150	42	178	62	134	72	55	148	932	10,2
20	97	92	55	91	24	64	57	92	260	850	9,4
30	89	80	29	53	7	18	51	24	15	366	4,1
40	128	51	61	37	4	14	28	12	3	338	3,7
60	125	80	57	31	4	6	12	4	6	325	3,6
80	61	109	107	28	5	4	18	0	5	337	3,7
	1.059	1.214	567	1.027	427	1.452	1.109	1.078	1.117	9.050	

4. DIE RÄUMLICHE VERTEILUNG IN DER VERTIKALEN (Tab. 6, 7)

Wie erwartet, ist die vertikale Verteilung der Kleinkrebse während der kalten Jahreszeit heute etwa gleich wie vor zwei Jahrzehnten, nämlich weitgehend homogen. In der warmen Jahreszeit dagegen ergibt die Berechnung für Oberflächenschicht und Schicht in 2 m Tiefe den etwa doppelten Wert wie früher. Wichtig erscheint uns hierbei die erhöhte Zahl epilimnischer Cladoceren einerseits, und andererseits die Zunahme des Phytoplanktons. Durch beide Faktoren tritt eine grössere Trübung des Oberflächenwassers ein, was wiederum die Flucht lichtscheuer Plankter aus den lichtnahen Wasserschichten vermindert.

TABELLE 7.

*Vergleich der Planktondichte in verschiedenen Tiefen.
Total-Prozentwerte von Tabelle 6.*

Tiefe	1969	Ausgewählte Monate für 1950
0 m	6,0	2,2
2 m	18,7	9,7
4 m	17,0	18,3
6 m	26,8	16,1
10 m	7,6	19,0
15 m	5,4	10,2
20 m	5,1	9,4
30 m	3,3	4,1
40 m	3,0	3,7
60 m	2,6	3,6
80 m	4,8	3,7

Betrachtet man Epi- und Metalimnion zusammen, so ergibt sich, dass der Plankton-Anteil um rund 11% zugenommen hat in den letzten 20 Jahren: 1969 = 86,5% und 1950 = 74,9%.

Auch für die Tiefenwasser, nahe dem Seeboden in 80 m Tiefe, werden meist höhere Zahlen für Plankter gefunden als in den Wasserschichten bei 40 m und 60 m Tiefe. Dies war früher auch schon der Fall, der Prozentsatz hat sich jedoch vergrößert. Oft bestehen diese Populationen hauptsächlich aus jungen Individuen der selben Art (*Mesocyclops*, *Bosmina* im Juli 1969; dann Nauplien in Mai, Juni, Juli 1969) und zuweilen vorwiegend aus adulten Cyclopiden der *Cyclops-strenuus*-Gruppe, und zwar aus Tieren, die sich in Reproduktion befinden.

5. DIE ZEITLICHE VERTEILUNG DES KREBSPLANKTONS (Abb. 4, 5, 6, Tab. 8)

Die quantitative Verteilung des Gesamtplanktons. (Abb. 4)

Werden die jetzigen mit früheren Aufzeichnungen verglichen, so ist ein Tiefstand für den Monat März deutlich, und zwar sowohl für 1969/70 wie für

TABELLE 8.

*Für den Vergleich der Arten ausgesuchte Daten von 1969 und 1950.
(M = Mittelwert pro 4 l Wasserprobe)*

Datum	Diapt.	Cycl.	Naup.	Daph.	Diaph.	Bosm.	Lept.	Aspl.	Total
14.I 69	254	112	517	20	0	8	0	8	919
20.II 69	378	150	531	12	1	3	0	17	1 092
26.III 69	303	258	232	18	0	1	0	55	867
16.IV 69	318	249	250	20	0	7	0	370	1 214
21.V 69	285	507	200	98	0	224	0	348	1 662
18.VI 69	319	887	258	857	0	3 620	0	9	5 950
24.VII 69	482	120	468	1 244	27	195	3	228	2 767
21.X 69	142	466	104	386	226	65	2	219	1 610
Jan.-Okt.	2 481	2 749	2 560	2 655	254	4 123	5	1 254	16 081

M/4 l	28	31	29	30	3	47	0	14	182
	59			80					
	88								

Datum	Diapt.	Cycl.	Naup.	Daph.	Diaph.	Bosm.	Lept.	Aspl.	Total
29.I 50	185	232	475	40	0	20	0	107	1 059
23.II 50	241	220	583	68	0	47	0	55	1 214
11.III 50	107	190	226	15	0	21	0	8	567
7.IV 50	214	270	276	43	0	140	0	84	1 027
12.V 50	49	115	14	58	0	174	0	17	427
2.VI 50	172	206	304	236	0	371	0	163	1 452
12.VII 50	223	526	120	194	4	23	4	15	1 109
6.X 50	281	398	88	75	216	1	4	15	1 078
Jan.-Okt.	1 472	2 157	2 086	729	220	797	8	464	7 933

M/4 l	17	25	24	8	2	9	0	5	90
	42			19					
	66								

1950/51. Während anschliessend die Kurve für 1950 zwischen den Zahlen 500 und 1500 verläuft, steigt diejenige für 1969 im Mai steil an und bildet im Juni eine Spitze mit nahezu 6000 Planktern. In früheren Jahren konnte eine derart grosse Besiedlungsdichte nie registriert werden. Gegenwärtig bleibt auch eine relativ grosse Dichte bis in den Winter hinein erhalten; ungefähr 1500 Plankter

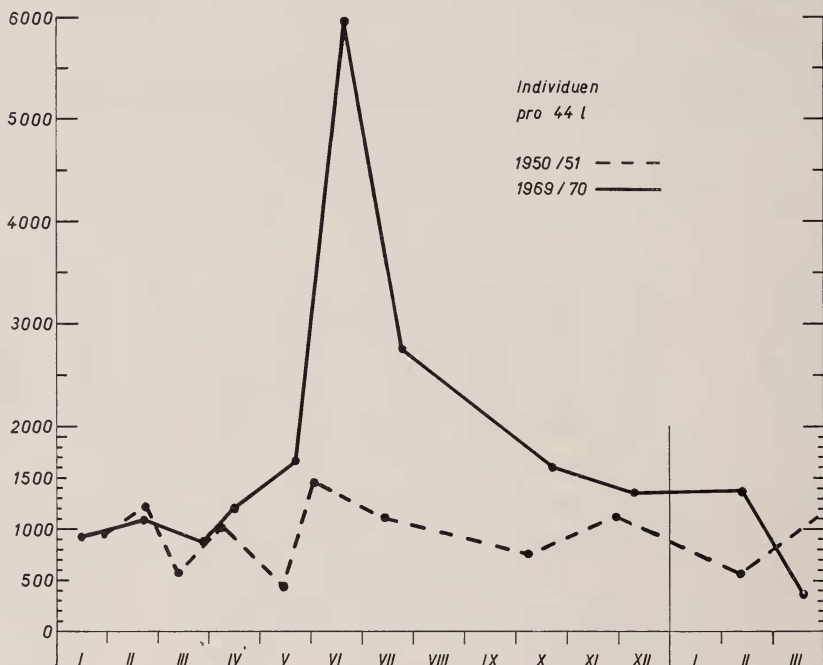


ABB. 4.

Zeitliche Verteilung des Gesamtplanktons.

und früher etwa um 1000. Leider fehlen Proben für August und September, sodass ein Ansteigen der Zahl durch Zunahme von *Diaphanosoma* nur vermutet werden kann.

Die quantitative Verteilung der verschiedenen Arten. (Abb. 5, 6)

Gegenüber früher zeigen die Copepoden einen leicht veränderten Kurvenverlauf, indem die Spitzen für Maxima ausgeprägter sind. Berechnet man die Mittelwerte für Copepoden, so ergibt sich für 4 l Wasserprobe: 1969 = 88 und 1950 = 66 Individuen (Tab. 8).

Beträchtliche Abweichungen zu den früheren Aufzeichnungen ergeben sich für die Cladoceren *Daphnia* und *Bosmina*. Im Winter ist die Zahl kleiner als

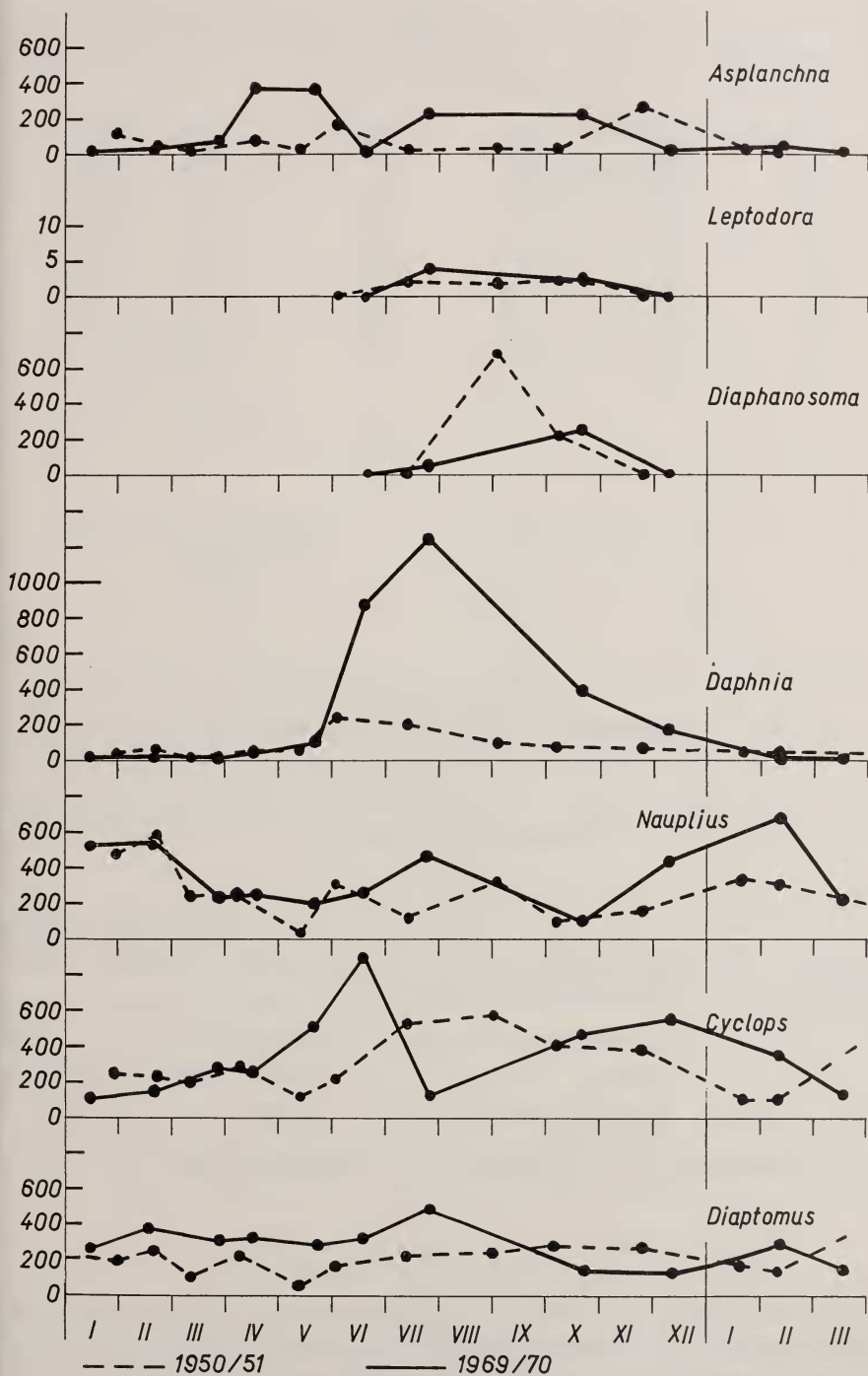


ABB. 5.
Zeitliche Verteilung der Arten.

vor 20 Jahren, im Sommer jedoch viel grösser. Aussergewöhnlich hohe Spitzenwerte beeinflussen ausserdem den Jahresprozentsatz (Tab. 3). An Individuen finden sich in je 44 l Wasserprobe:

Daphnia: Juli 1969 = 1244
Juli 1950 = 114

Bosmina: Juni 1969 = 3620
Juni 1950 = 370

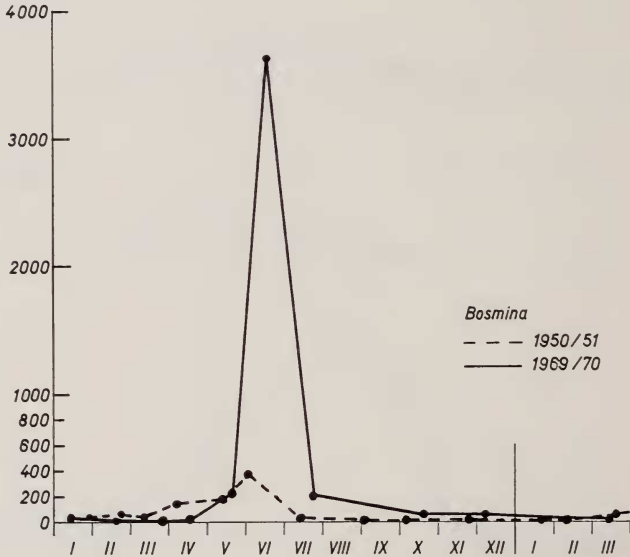


ABB. 6.

Zeitliche Verteilung der Arten.

Die Mittelwerte sind in der zur Diskussion stehenden Zeit ganz erheblich angestiegen. Bei *Daphnia* auf den dreieinhalbfachen und bei *Bosmina* auf den fünffachen Wert! Mittelwerte für 4 l Wasserprobe:

Cladoceren:	1969 = 80	1950 = 19
<i>Daphnia</i>	1969 = 30	1950 = 8
<i>Bosmina</i>	1969 = 47	1950 = 9

Für *Asplanchna* ist der Mittelwert mehr als doppelt so gross.

6. DICHTEN DES KREBSPLANKTONS (Tab. 9)

In neuerer Zeit ist die Dichte offensichtlich grösseren Schwankungen unterworfen als in der Zeit vor zwei Jahrzehnten. Entsprach die Zunahme im Frühling 1950, von März bis Juni, etwa einer Verdreifachung der Plankterzahl, so wird

TABELLE 9.

Mittelwert pro 4 Liter Wasser.

29. Januar	1950	1 059	14. Januar	1969	927
29. Januar	1950	818	14. Januar	1969	912
23. Februar	1950	1 214	20. Februar	1969	1 092
11. März	1950	567	26. März	1969	867
7. April	1950	1 027	16. April	1969	1 214
12. Mai	1950	427	21. Mai	1969	1 662
2. Juni	1950	1 452	18. Juni	1969	5 950
12. Juli	1950	1 109	24. Juli	1969	2 767
7. Oktober	1950	744	21. Oktober	1969	1 610
29. November	1950	1 117	8. Dezember	1969	1 364
11. Februar	1951	560	12. Februar	1970	1 386
Durchschnitt vom			17. März	1970	493
13. März	1949 und				
27. März	1952	569			
		<hr/>			<hr/>
		10 663			20 244
 10 663 : 132 = 80,7			 20 244 : 132 = 153,3		
Mittelwert von 4 Liter Wasser			Mittelwert von 4 Liter Wasser		
 = 80,7			 = 153,3		
<hr/>			<hr/>		
1950			1969		

Das Material zur Berechnung des Mittelwertes stammt aus Proben vom Monat Januar des ersten Jahres bis zum Monat März des folgenden Jahres.

Zum Vergleich wurde das Jahr 1950 gewählt, weil zu ähnlichen Zeitpunkten dem See entnommene Proben vorhanden sind. Da Proben vom März 1951 fehlen, wurden sie durch Durchschnittswerte vom März 1949 und 1952 ersetzt.

Die Zahlen der verschiedenen Fänge von 1950 sind nicht extrem, sondern stimmen mit den parallelen Serien der Jahre 1949, 1951 und 1952. überein. Deshalb kann der Mittelwert dieses Jahres gut isoliert mit demjenigen des Jahres 1969 bis anfangs 1970 verglichen werden.

sie jetzt in der gleichen Jahreszeit rund siebenfach vergrössert; für 1969 von 860 auf 6000 Plankter.

Eine weitere Veränderung lässt sich aus der Berechnung der Mittelwerte pro 4 l Wasserprobe ablesen. In der Tabelle (Tab. 9) wurde die grösstmögliche Zahl von vergleichbaren Fängen eingetragen. Auch hier ist die Zahl für 1969 fast doppelt so gross wie für 1950.

Der statistische Vergleich der beiden Jahreskurven aus Abbildung 4 nach Wilcoxon-Test für Paar-Differenzen ergibt eine Signifikanz bei $2\alpha < 0,01$.

Die Auszählungsprotokolle stehen Interessenten jederzeit zur Verfügung.

DISKUSSION UND ZUSAMMENFASSUNG

In neuerer Zeit eingebrachte Planktonproben werden mit solchen aus den Jahren um 1950 verglichen. Es zeigen sich folgende Unterschiede:

1. Die Kurve für die Sichttiefe verläuft 1969/70 flacher als früher; vom Vorfrühling bis in den Herbst ist die Sichttiefe gering.
2. Die Copepoden nehmen bei prozentualer Berechnung einen kleineren Raum als früher ein, obwohl die Zahl für Mittelwerte um ein Drittel grösser geworden ist.
3. Bei Cyclopiden hat sich die Zahl zugunsten von *Cyclops strenuus* verschoben. Der Mittelwert für *Mesocyclops leuckarti* ist praktisch unverändert.
4. Die früher und auch in dieser Arbeit unter *Cyclops strenuus* aufgeführten Copepoden konnten als zu zwei Arten gehörend bestimmt werden: *Cyclops abyssorum praealpinus* und *Cyclops vicinus vicinus*. Letzterer ist für die Zunahme von *Cyclops strenuus* verantwortlich.
5. Aus Schliessnetzproben konnte *Cyclops vicinus* von 1964 an regelmässig nachgewiesen werden. Zwischen 1949 und 1962 war er in keiner Probe enthalten.
6. In den Oberflächenschichten findet zur warmen Jahreszeit eine explosionsartige Vermehrung der Cladoceren *Daphnia* und *Bosmina* statt.
7. Der Mittelwert pro 4 l Wasserprobe hat sich in zwei Jahrzehnten auf das Doppelte erhöht. Die Verdoppelung gilt in gleicher Weise für das Krebsplankton wie für den Rotator *Asplanchna*.

Die Ergebnisse weisen auf eine bemerkenswerte Beschleunigung der Eutrophierungsprozesse im Sempachersee hin. Wie bei vielen in hochzivilisierten Ländern gelegenen Seen, die während der vergangenen Jahrzehnte überdüngt wurden, kam es auch hier zu einer gewaltsamen Eutrophierung. Die Veränderungen zeigen sich durch Zunahme von Phytoplankton in Frühling und Herbst, wie Messungen der Sichttiefe belegen, dann in Bevölkerungsexplosionen der Cladoceren in den Oberflächenschichten des Sees zur warmen Jahreszeit, im Auftreten von *Cyclops vicinus* und in einer Zunahme der Gesamtdichte des Krebsplanktons auf rund den doppelten Wert. Die Inbetriebnahme der Kläranlage Sempach sollte dazu beitragen, die Überdüngung, die in wenigen Jahren zu einer Vergiftung des Seewassers führen kann, mindestens abzubremesen.

RÉSUMÉ

Les résultats indiquent une accélération considérable des processus d'eutrophisation du lac de Sempach. Comme c'est le cas pour de nombreux lacs des pays très civilisés, qui ont été surenrichis au cours des dernières décennies, le lac de Sempach a subi lui aussi une eutrophie forcée.

Les modifications se manifestent par une augmentation du phytoplancton au printemps et en automne, comme l'ont prouvé des mensurations de la profondeur de visibilité, par des explosions démographiques des Cladocères dans la couche superficielle du lac durant la saison chaude, par l'apparition de *Cyclops vicinus* et par une augmentation de la densité générale du plancton de Crustacés de l'ordre du simple au double. La mise en service de la station d'épuration de Sempach devrait contribuer à freiner le surenrichissement en engrais, qui pourrait aboutir en quelques années à une intoxication de l'eau du lac.

LITERATUR

- DU BOIS, A. M. und R. GEIGY. 1935. *Beiträge zur Oekologie, Fortpflanzungsbiologie und Metamorphose von Sialis lutaria L.* Rev. suisse Zool. 42, 6. pp. 169-248.
- DUSSART, BERNHARD. 1969. *Les Copépodes des eaux continentales*. Tomes I et II. Edition: N. Boubée & Cie, Paris. pp. 1-500 & 1-292.
- GEIGY, R. und D. GROBE. 1950. *Verteilung des Zooplanktons im Sempachersee zu verschiedenen Jahreszeiten (1948-1950)*. Rev. suisse Zool. 57, 19. pp. 533-542.
- GROBE, D. 1958. *Mehrjährige Untersuchungen am Zooplankton des Sempachersees*. Rev. suisse Zool. 65, 1. pp. 1-93.
- HERBST, Hans Volkmar. 1962. *Blattfusskrebse (Phyllopoden)*. Kosmos-Verlag, Stuttgart. pp. 1-130.
- HEUSCHER, J. 1895. *Der Sempachersee und seine Fischereiverhältnisse*. Schweizerische Fischerei-Zeitung 3, pp. 1-51.
- KIEFER, Friedrich. 1960. *Ruderfusskrebse (Copepoden)*. Kosmos-Verlag, Stuttgart. pp. 1-97.
- KYLOW, W. H. 1935. *Das Zooplankton der Binnengewässer*. Schweizerbart, Stuttgart. pp. 1-272.
- THEILER, A. 1917. *Beiträge zur Planktonkunde des Sempachersees und des Baldeggersees*. Mitt. Naturforsch. Ges., Luzern, 7, pp. 311-357.
- WIELE, W. 1892. *Die Bestimmung der Wasserfarbe in den Seen*. Petermanns Mitteilungen 28.
-